

Gerade in diesem Jahr bin ich wieder für den Deutschen Fernsehpreis nominiert.

Wirklich freuen kann ich mich darüber leider nicht...

Nach meinen derzeitigen Informationen werden die Preise in den Personenkategorien zwar nach wie vor vergeben - aber ganz anders juriert:

Es werden drei Filme für "bester Fernsehfilm" nominiert. Von diesen drei Filmen werden alle Kreativspitzen (Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Musik, Szenenbild, Kostümbild...insgesamt 8 Gewerke) nominiert. Wenn nun der Film gewinnt - gewinnen folglich alle diese Personen im Kollektiv. Bei allen anderen bleibt es bei der Nominierung (Information: Sekretariat Deutscher Fernsehpreis 16.09.2010).

Die Musik wird also nicht mehr einzeln und unabhängig vom Film bewertet, sondern es zählt lediglich der beste Film. Qualitativ herausragende Scores nicht nominiertes Filme haben keine Chance mehr.

Diese Neuregelung ist fatal. So hat der Preis bezogen auf die einzelnen Gewerke keine Relevanz mehr. Es kann nun eine Musik gewinnen, die lediglich aus ein paar Überleitungen von gut platzierten Songs (Fremdmusiken) besteht - oder auch künstlerisch nicht die beste Leistung eines Jahrgangs war. Alles hängt einzig und allein vom Film ab. Es ist meiner Meinung nach extrem unwahrscheinlich, dass die preiswürdigsten Einzelleistungen des Deutschen Fernsehens eines Jahres ausnahmslos in einem einzigen Film vereint sind! Würde man nur einzelne Leistungen aus einem prämierten Filmwerk hervorheben, würde dies zu mehr Gerechtigkeit beitragen. Genau so verfährt übrigens der Adolf-Grimme-Preis.

Natürlich zeigt dies eine Entwicklung, deren Wurzeln schon mehrere Jahre zurück reichen. Wurde zunächst den Personenkategorien noch viel Aufmerksamkeit gewidmet (in Form von Rede- und Ausstrahlungszeit), erfolgte die Verleihung der "nicht zuschauerrelevanten" Kategorien - etwa Musik - zuletzt außerhalb der Sendezeit. Bestenfalls durften die Gewinner während der Übertragung noch mal aus dem Publikum aufstehen oder gemeinsam mit allen anderen "Kreativspitzen" kurz auf die Bühne springen... Gleichzeitig wurde jedoch öffentlichkeitswirksameren Kategorien - z.B. "Beste Kochshow" - etliche Minuten Sendezeit zugestanden.

Muss denn auch der "Deutsche Fernsehpreis" - die höchste künstlerische Auszeichnung im Bereich Fernsehen - dem Diktat der Quote geopfert werden?

Glücklicherweise habe ich den Deutschen Fernsehpreis 2006 zu einer Zeit gewonnen, in der er mir wirklich etwas bedeutet hat... Marcel Reich-Ranicki hatte wohl doch nicht so unrecht...

Bei der Preisverleihung werde ich zumindest nicht anwesend sein... Schade, ich hätte meinem Film "Weil sie böse sind" einen qualitativ hochwertigeren Rahmen gewünscht.